

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Bezugspreis: Monatlich 2,25 Mark, bei halbjährlicher Zahlung 12,50 Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten od. d. Verleger) hat der Abonnent keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Anzeigenpreis: Die Mindestzahlung 1000 oder deren Raum wird mit 20 Pfg. auf der ersten Seite mit 125 Pfg. berechnet.
Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben.
Jeder Anspruch auf Nachzahlung, wenn der Anzeigenvertrag durch Klage eingeklagt werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Verantwortlich: Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31. Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148. Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Groß-Okrilla.
Nummer 56 Sonntag, den 15. Mai 1921 20. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Allg. Ortskrankenkasse Klotzsche u. Umg.

Die Verwaltung unserer Zahl- und Meldestelle Ottendorf (hauptsächlich bestehend in Annahme und Weiterleitung der Meldungen, Ausstellung der Krankenscheine, Führung der Interimskrankenscheine und Auszahlung der Krankengeldleistungen) ist wegen Wegzugs der bisherigen Inhaberin am 1. Juni 1921 in andere Hände zu vergeben.

Geforderlich sind täglich 4 Stunden Dienstbereitschaft (von 1 Uhr).

Geeignete schriftgewandte Bewerber oder Bewerberinnen wollen Gesuche bis spätestens

19. Mai 1921

an den unterzeichneten Kassenvorstand einreichen.

Klotzsche, am 12. Mai 1921.

Der Vorstand

der allg. Ortskrankenkasse Klotzsche und Umg.
Stelzer, Vorsitzender.

Pfingsten.

Sprühen und Glücken der Lenzesonne,
Singen und Klingen im blühenden Hain;
Überall Leben und jauchzende Wonne...
Pfingsten, das Fest des Frühlings, zog ein.

Hörst du der Drossel süßes Geflüte
Und der Nachtigall schmetternden Ton?
Herz, vergiß alle Sorgen und Nöte,
Wenn die Freude sitzt auf dem Thron.

Frühling ist in das Land gekommen,
Der das lachende Leben gebat...
Wird deiner Seele Bangen genommen,
Wird dir des Geistes Wallen klar.

In der Welt all' der tausend Wonnen
Stehst du hoffend im Leid der Zeit,
Sprudeln der Schöpfung Zauberdronnen,
Trägt die Seele der Freude Kleid.

Sieh' nur die schimmernden Täler und Hügel!
Hör' nur der Freude und Liebe Getöse!
Laß deines Geistes Sonnenflügel
Tragen dich zu den Ewigkeitshöhen!

Wunder der Pfingstzeit auf Wegen und Stegen...
Lege ab dein Sorgengewand!
Schreite hinein in den rauschenden Segen,
Zu deiner Sehnsucht Friedensland.

Neuestes vom Tage.

Der Krieg ist nicht vorüber! Unter dieser Ueberschrift schreibt Bernard Shaw in Deslies Weekly folgendes: Die Zustände hier in Europa sind sehr schlecht, und die Aussichten auf Besserung noch schlechter. Nachdem ein Krieg vorüber, sollte es das erste sein, sich loszumachen von allen den Männern, welche bei Durchführung desselben in den Vordergrund getreten sind. Ein Krieg benötigt für seine erfolgreiche Durchführung Männer einer Idee: der Idee zu gewinnen, egal wie. Dies ist die Rolle des Soldaten, und der Soldat muß Rückhalt haben bei Staatsmännern, die mit Macht ausgerüstet wurden, die dem Soldaten durch seine Profession zu eigen ist. Aber in dem Moment, wo der Krieg vorbei ist, ist diese Macht widerwärtig. Der Gehalt, zu liegen, ist verdrängt durch den einen Gedanken, sich zu sichern: die Angst, zu unterliegen, ist nunmehr aufgehoben bis zum nächsten Krieg. Wie 1918 der Befehl gegeben wurde, das Feuer einzustellen, so sollte im Augenblick der Folgebefehl sein, die Herren Clemenceau, Poincaré, Lloyd George und Marshall Foch nach irgend einer schönen Insel in der Südsee oder im Mittelmeer zu transportieren und jegliche Verbindung mit diesem Punkt für mindestens drei Jahre abzuschneiden. Statt dessen läßt man die Geschicke Europas in ihrer Hand. Selbstverständlich legen sie den Krieg weiter fort, und zwar gegen einen

Feind, der sich unterwarf gemäß den Bedingungen des Präsidenten Wilson, die nachdem wie Papierfetzen behandelt wurden. Da nun keine Soldaten im Feld mehr zu töten waren, so töteten sie Kinder in Hunger und Not. Da nun keine Unterstände und Drahtverhaue mehr zu zerstören waren, so zerstörten sie den internationalen Handel, durch den Europa allein wiederhergestellt werden könnte nach vierjähriger Bewüstung. Und sie zerstörten immer weiter. Der Krieg ist nicht vorüber; er ist nur einseitig geworden; dies ist Nord. Wäre dieser Nord ausgeführt von Soldaten, zum wenigsten würden diese versorgt und gekleidet werden. Aber er geschieht ohne diese. Das Resultat ist, wir haben 200 000 arbeitslose Männer, vorherige Helden, notleidend, weil sie den Krieg gewonnen. Sogar die Kriegsgewinnler fangen an Rot zu leiden, weil ihre Kunden ruiniert sind im Inland und Ausland. Dies ist die besterfrenliche Nachricht, die ich zu offerieren habe. Die Remedur ist einzig und allein, den Krieg zu beendigen und den Frieden zu organisieren, egal wie, genau wie der Krieg organisiert gewesen; aber niemand scheint die geringste Absicht zu haben, dies zu tun. Um so schlimmer für die Zivilisation.

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 14. Mai 1921.

— Günstiges Wetter zum Pfingstfest? Sachsen liegt gegenwärtig im Bereiche eines Hochdruckgebietes, das sich meist nach Norden zu erstreckt. Ein zweites befindet sich im Westen. Es ist zu erwarten, daß sich beide vereinigen werden. Unter dem Einfluß des so bestehenden ausgedehnten Hochs, dürfte während der Feiertage in Sachsen günstiges Wetter herrschen, vorausgesetzt, daß nicht infolge nördlicher Lage des Hochdruckkernes bei uns Störungen durch Seewinde eintreten werden.

— Der Pfingstfeiertag wegen gelangt die nächste Nummer unserer Zeitung am Donnerstag zur Ausgabe.

— Preise für Schlachtvieh. Das sächsische Wirtschaftsministerium teilt folgendes mit: In Preisen ab Schlachtviehmarkt sind sehr hohe Unkosten mit einhalten, die der Landwirt beim Verkauf ab Stall nicht hat. Für Vieh, das aus Sachsen selbst stammt, können unter Berücksichtigung aller Umstände die Preise für Tiere von normalem Gewicht und Werte für den Zentner Lebendgewicht beim Verkauf ab Stall durchschnittlich um 135 Mark bei Rindern, um 120 Mark bei Kälbern und um 190 Mark bei Schweinen niedriger sein als die jeweils auf dem nächsten sächsischen Schlachtviehmarkt notierten Preise. Soweit es sich um Tiere von besonders hohem oder von besonders niedrigem Werte handelt, sind nicht die oben angegebenen Durchschnittszahlen von dem Marktpreise abzuziehen, sondern bei Rindern durchschnittlich etwa 25 v. H., bei Kälbern etwa 22½ v. H. und bei Schweinen etwa 20 v. H. des Marktpreises.

Langebrück. In der Nacht vom 11. zum 12. Mai hat sich der jugendliche landwirtschaftliche Arbeiter Erwin Bötkel aus Seifersdorf auf der Eisenbahnstrecke zwischen Langebrück und Radeberg in der Nähe des Germania-Bades überfahren lassen.

Röhschenbroda. Aus dem Gefängnis ausgebrochen ist in der Nacht zum Dienstag der Fahrradieb Alfred Walter Thomas aus Dresden, der unter nicht geringen Schwierigkeiten von der Polizei in Röhschenbroda am Montag eingefangen wurde. Der Spitzbube scheint ein sehr gewandter Durche zu sein, denn er ist aus der Landesgefängnisanstalt in Bautzen entkommen. Während der Nacht zum Dienstag nahm er ein Brett aus der Beistelle und untersuchte damit die Gitter vor den Fenstern der Gefängniszelle der Ortsbehörde in Röhschenbroda. Hier entdeckte er, daß der obere Stab eines Fenstergitters seinen Bemühungen Folge leistete, so daß er ihn abbiegen und mit der Gewandtheit eines Schlangemenschen durch die Öffnung schlüpfen konnte.

Dresden. Am Donnerstag vormittag vrrunglückte im nahen Marienschacht ein in Kleinaundorf wohnhafter 48 Jahre alter Häuer dadurch, daß er unter einer Kohlenlot geriet. Der schwerverletzte Mann wurde mit Unfallwagen dem Friedrichshäbter Krankenhaus zugeführt.

Leipzig. Durch einen äußerst raffinierten Betrug sind zwei hiesige Kaufleute um fast 25 000 Mark geschädigt worden. Vor einigen Tagen erschien in einer hiesigen Tageszeitung ein Inserat, wonach ein angeblicher Meyer Waren aller Art gegen sofortige Kasse zu kaufen suchte. Es

meldete sich daraufhin eine Leipziger Firma. Bald darauf setzte sich mit dieser ein Komplize des M., ein angeblicher Peters, in Verbindung und erklärte ihr, daß es sich um einen Auslandsauftrag handle. Das Geschäft wurde abgeschlossen und es erschienen später der angebliche Meyer und der angebliche Peters mit ihren Geldgebern, zwei Kaufleuten von hier, die sie durch ein zweites Inserat gewonnen hatten, ließen die gekauften Waren, die einen Wert von nur annähernd 5000 Mark besaßen, verpacken und sich von den Geldgebern mit 29 500 Mark bezahlen. Sie verstanden hierbei, in dreifacher Weise den Anschein zu erwecken, als seien sie selbst Mitinhaber bzw. Angestellte jener Firma. Ihren Geldgebern hatten sie erzählt, daß ein angeblicher Dumont, ein Ausländer, ihnen die Ware für einen bedeutend höheren Preis abnehmen würde. Der angebliche Dumont, ein weiterer Komplize der beiden Souner, der in einem hiesigen Hotel wohnte, meldete sich auch auf telephonischen Anruf des einen Geldgebers. Die beiden anderen Schwindler ließen dann, nachdem sie der Firma den vereinbarten Kaufpreis, ohne daß die Geldgeber etwas davon gemerkt hatten, erstattet hatten, die Ware weggeschaffen und lagerten sie bei einem hiesigen Spediteur ein. Dort sollte der angebliche Dumont sie abholen lassen. Die Geldgeber erhielten den Lagerchein ausgehändigt und ahnten daher nichts Schlimmes. Als sie aber am nächsten Tage mit dem angeblichen Käufer in Verbindung treten wollten, war dieser samt den beiden anderen spurlos verschwunden, und sie merkten nun zu ihrem nicht geringen Schrecken, leider aber zu spät, daß sie schmachlich betrogen worden waren.

Bautzen. Zu Pfingsten findet in Prag eine tschechische landwirtschaftliche Ausstellung statt, zu welcher von den Tschechen auch die Wenden der Lausitz eingeladen worden waren. Diese hatten ihren Besuch auch versprochen, mußten ihn aber jetzt absagen, da die gegenwärtigen Verhältnisse in Deutschland es nicht zulassen, die Grenzen zu überschreiten.

Neßschau. Der Arbeiterin Frau Christiane Steinbach, die seit 13. April 1871 in der Weberei von Gebr. Uebel hier tätig ist, wurde vom Bürgermeister Thienemann namens der Stadt eine Ehrenbürgerschaft und eine Urkunde überreicht, nachdem ihr von der Firma bereits das übliche Jubiläumsgeschenk zuteil geworden.

Schönberg bei Brambach. Der vierte Schmuggler und eigentliche Mörder des Grenzbeamten Beesemann, Baurina, ist in Fischern bei Karlsbad verhaftet worden. Die beiden Bergmanns befinden sich noch in Haft, wogegen die Frau entlassen ist.

Pfingsten.

Als Junge frag' ich Vatern
Was ein „Pfingsthoche“ sei.
Er hat mir viel erzählt zwar,
Doch ich blieb dumm dabei.

Vergangne Pfingsten hat man
Verlobt mich voller List,
Und seid dem Tage weis ich,
Was ein Pfingsthoche ist.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 15. Mai 1921.

1. Pfingstfeiertag.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahl.

Heiliger Geist, du Himmelslehrer

Rot, für dreiß. Kinderchor v. Käsel.

Bioline solo von Georg Köpfel.

Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Abends 8 Uhr Jugendvereinigung im Ring. Angehörige willkommen.

Montag, den 16. Mai 1921.

2. Pfingstfeiertag.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahl.

Pfingstantate für Solo, gemischter Chor und Solo von Röder.

Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten.

Sammlung an beiden Festtagen für den allgemeinen Kirchenfonds.

